

Archiv für Liturgiewissenschaft

Redaktionelle Richtlinien für Artikel und Miszellen

Stand: 2.1.2023

1. Form der Einlieferung

Autoren, die einen Artikel oder eine Miscelle zur Publikation im ALw anbieten, werden gebeten, ihren Beitrag möglichst sowohl als EDV-Text als auch in einem Ausdruck an die Schriftleitung (Archiv für Liturgiewissenschaft, Erzabtei St. Peter, Sankt-Peter-Bezirk 1, A-5020 Salzburg; alw@erzabtei.at) einzusenden.

2. EDV-Format

Verwenden Sie möglichst Word. Dateien, die mit anderen Programmen geschrieben sind, werden von der Schriftleitung konvertiert.

3. Formatierungen im EDV-Text

Für die EDV-Fassung beachten Sie bitte die folgenden Hinweise:

- 3.1. Verwenden Sie nur eine Schrifttype und eine Schriftgröße.
- 3.2. Verzichten Sie auf besondere Formatierungen.
- 3.3. Kursivschrift im Haupttext kann angewandt werden, um bestimmte Begriffe oder Sachverhalte hervorzuheben. Auch werden im Haupttext Titel eines Werkes und von Zeitschriften in Kursive gesetzt.
- 3.4. Lateinische Wörter, Zitate und Initien werden nicht durch Kursive ausgezeichnet, sondern mit doppelten Anführungszeichen versehen. Davon sind Fachtermini der Liturgie(wissenschaft), wie z.B. der Ordo missae, das Magnificat, ausgenommen.
- 3.5. Zur Verwendung der Kursive in den Anmerkungen siehe unten unter 7.
- 3.6. Kennzeichnen Sie alle Zitate durch doppelte Anführungszeichen. Verwenden Sie einfache Anführungen nur bei einem Zitat im Zitat.
- 3.7. Markieren Sie im beigelegten Manuskript Absätze, die in Petit gedruckt werden sollen.
- 3.8. Nutzen Sie die automatische Verwaltung der Fußnoten (nicht Endnoten).
- 3.9. Verzichten Sie auf die Gestaltung von Überschriften oder Namen durch GROSSBUCHSTABEN oder durch S p e r r u n g.

4. Gliederung

- 4.1. Bitte gliedern Sie Ihren Beitrag nach dem Dezimalsystem, also: 1. - 1.1. - 1.1.1. etc.
- 4.2. Bei Artikeln (nicht bei kürzeren Miszellen) stellen Sie bitte alle Zwischenüberschriften fortlaufend am Beginn des Beitrags als Gliederungsübersicht zusammen.

5. Abkürzungen

- 5.1. Abkürzungen sollten im Haupttext nur sparsam verwendet werden.
- 5.2. In den Anmerkungen sind in deutschsprachigen Beiträgen zulässig: ebd., ders. / dies., u., z.B., z.T., AT, atl., NT, ntl., Jh. Gegebenenfalls entscheidet die Schriftleitung über die Verwendung weiterer Abkürzungen.

5.3. Vermeiden Sie die unpräzise Abkürzung „bzw.“ und verwenden Sie an deren Stelle das einfache „und“ oder „oder“.

6. Zusammenfassung – Résumé – Summary

Fügen Sie dem Aufsatz eine zehn- bis fünfzehnzeilige Zusammenfassung des Beitrags in deutscher, englischer oder französischer Sprache bei. (Dies gilt nicht für Miszellen.) Soweit Sie nicht selbst die Übersetzung in die anderen Sprachen vornehmen können, besorgt dies die Schriftleitung.

7. Erfassung von Literatur

Bitte beachten Sie bei der Erfassung von Literatur soweit wie möglich die folgenden Regeln:

7.1. Die Abkürzungen für Zeitschriften, Reihen etc. richten sich in der Regel nach dem Abkürzungsverzeichnis:

S. M. SCHWERTNER, *Internationales Abkürzungsverzeichnis für Theologie und Grenzgebiete IATG³; Zeitschriften, Serien, Lexika, Quellenwerke mit bibliographischen Angaben = International glossary of abbreviations for theology and related subjects = Index international des abréviations pour la théologie et matières affiniées*. 3., überarb. u. erw. Aufl. Berlin [u.a.] 2014.

Ist dort für eine Zeitschrift, Reihe etc. keine Abkürzung vermerkt, wird die jeweilige bibliographische Langform beibehalten. Falls notwendig, wird die Schriftleitung eine Abkürzung einführen und diese im Abkürzungsverzeichnis des ALw vermerken.

In Einzelfällen weicht das ALw vom IATG³ ab, z.B. bei den Abkürzungen ALw, LQF u.a.

Zeitschriftentitel, die nur aus einem einzigen Wort bestehen, werden anders als im IATG³ ausgeschrieben. Z.B. Notitiae (und nicht: Not.).

7.2. Aufnahme von Zeitschriftentiteln

Beispiel:

Jakob BAUMGARTNER, *Einladung zur Stundenliturgie. Neue Hilfsmittel der Frankophonie zur Feier der Horen*, in: *HID* 42. 1988, 150–161, hier 153.

- Der Vorname des Autors wird ausgeschrieben.
- Der Nachname des Autors erscheint in Kapitälchen.
- Haupt- und Untertitel werden vollständig aufgeführt und kursiviert. Sie werden durch Punkt voneinander getrennt.
- Mit „ , in:“ wird zur Angabe der Zeitschrift übergeleitet.
- Jahrgang und Jahr werden durch Punkt und Spatium getrennt.
- Bei der Umfangsangabe wird auf das Kürzel „S.“ verzichtet.
- Bitte auf vollständige Umfangsangabe achten.
- Zwischen der ersten und letzten Seite wird ein Geviertstrich (kein Bindestrich) gesetzt.

7.3. Aufnahme von Buchtiteln und Quellenausgaben

Beispiele:

Peter HÜNERMANN, *Ekklesiologie im Präsenz. Perspektiven*. Münster 1995; Matthias HAMMA, *Geschichte und Grundfragen der Metaphysik*. Hg. u. eingel. von Lina BÖRSIG-HÖVER. Fridingen/Donau

1997.

Falls ein Herausgeber zu nennen ist, folgen die entsprechenden Angaben nach der Titelangabe. Sie werden mit „Hg.“ eingeleitet und schließen mit einem Punkt.

Die Reform des Gottesdienstes in Bayern im 19. Jahrhundert. Quellenedition. Hg. von Hanns KERNER [u.a.]. 1–3. Stuttgart. 1: 1995; 2: 1996; 3: 1997; André BENOÎT – Charles MUNIER, *Die Taufe in der Alten Kirche (1.–3. Jahrhundert)*. Aus dem Franz. ins Dt. übertr. von Annemarie SPOERRI. Bern [u.a.] 1994 (TC 9).

- Die Angaben werden in der Regel nach der Vorlage im Buch gemacht.
- Das gilt auch für die Schreibweise von Ortsnamen.
- Bei zwei Autoren oder Herausgebern werden beide Namen genannt. Bei mehr als zwei Autoren oder Herausgebern wird hingegen in der Regel nur der Name des ersten dem Alphabet nach aufgeführt und anschließend „[u.a.]“ angefügt.
- Bei mehreren Bänden werden die einzelnen Bände mit den oben genannten bibliographischen Angaben aufgeführt.
- Reihen erscheinen am Ende der Aufnahme.

Eugippe, *Vie de Saint Séverin*. Introd., texte lat., trad., notes et index par Philippe RÉGERAT. Paris 1991 (SChr 374).

Der Name des Verfassers aus Antike oder Mittelalter wird nicht hervorgehoben. Der Nachname des Herausgebers erscheint dagegen in Kapitälchen.

Zitate aus solchen Werkausgaben werden folgendermaßen belegt: Eugippe, *Vie* 23,1 (RÉGERAT 240).

7.4. Aufnahme von Lexikonartikeln

Beispiel:

Gerhard SAUTER, *Dogmatik I. Enzyklopädischer Überblick und Dogmatik im deutschsprachigen Raum*, in: TRE 9. 1982, 41–77.

Auf Abkürzungen wie „Art.“ oder „Sp.“ wird verzichtet.

Bei Lexikonartikeln wird wie bei Zeitschriftenangaben das Erscheinungsjahr des Bandes angegeben.

7.5. Aufnahme von Beiträgen in Sammelbänden

Beispiel:

Ferdinando DELL'ORO, *Recenti edizioni critiche di fonti liturgiche*, in: *Liturgia delle ore. Tempo e rito. Atti della XXII Settimana di Studio dell'Associazione Professori di Liturgia, Susa (TO), 29 agosto – 3 settembre 1993*. Roma 1994 (BELS 75 = Collana Studi di Liturgia, N.S. 27) 197–280.

Die Titelaufnahme folgt dem zuvor beschriebenen Muster. Autorenname und Titel des Beitrags werden vorangestellt; der Titel des Sammelwerkes wird mit „ , in:“ angeschlossen.

7.6. Französische und englische Beiträge

In französischen und englischen Beiträgen ist bei Literaturangaben und bei Abkürzungen in bibliographischen Apparaten analog zu verfahren. Soweit erforderlich trifft die Schriftleitung mit den Autoren und Autorinnen besondere Vereinbarungen mit Rücksicht auf die wissenschaftlichen Konventionen in diesen Sprachen.